

Niederschrift

über die VIII/005. Sitzung
des Integrationsrates der Stadt Schwerte am

Dienstag, dem 25.01.2011, um 17:00 Uhr
im großen Sitzungssaal, Rathausstr. 31, 58239 Schwerte.

Anwesend:

Vorsitzende

1. Frau Regina Friedrich Diyanet

Diyanet

2. Frau Aynur Akdeniz 17:25 Uhr - 20:30 Uhr
3. Frau Karla Matussek
4. Herr Erdem Okuyan 17:45 Uhr - 19:00 Uhr
5. Herr Gerd Wolle
6. Herr Detlef Zenke

Multikulturelle Vielfalt

7. Frau Zorica Dragisic
8. Herr Adam Materla

BKV Schwerte

9. Herr Mehmet Kutlu 17:00 Uhr - 19:30 Uhr

CDU-Fraktion

10. Herr Klaus-Jürgen Paul

SPD-Fraktion

11. Herr Domenico Capobianco

Bündnis 90/Die Grünen

12. Frau Barbara Stellmacher 17:10 Uhr - 19:20 Uhr

FDP-Fraktion

13. Herr Walter Hülscher

WfS-Fraktion

14. Herr Andreas Czichowski

Fraktion DIE LINKE.

15. Frau Gabriele Dröst

seitens der Verwaltung die Damen und Herren

16. Herr Hans-Joachim Berner
17. Herr Hans-Georg Winkler

17:00 Uhr - 18:35 Uhr

Schriftführerin

18. Frau Serap Uygun

Gäste

19. Herr Markus Ebbinghaus
20. Frau Ilke Kiral
21. Frau Helene Rabe
22. Frau Kornelia von Soldenhoff

Abwesend:

Die Sitzung wurde

- a) eröffnet um 17:00 Uhr
- b) geschlossen um 20:30 Uhr
- c) unterbrochen von

Tagesordnung

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Integrationsrates
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Bestellung einer Schriftführerin und des Stellvertreters für die Sitzungen des Integrationsrates **VIII/0312**
5. Einbindung von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte in den Tischtennissport
Markus Ebbinghaus, Jugendwart der TTVg Schwerte
6. Vorstellung der Aufgabenbereiche des Fachbereiches Integration und Migration des Caritasverbandes für den Kreis Unna
Kornelia von Soldenhoff, Jugendmigrationsdienst im Kreis Unna
7. Integrationskonzept der Stadt Schwerte **VIII/0313**
8. Bericht aus den Ausschüssen
9. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
10. Informationen und Anfragen

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Integrationsrates

Frau Regina Friedrich begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Integrationsrates fest.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Änderungen der Tagesordnung liegen nicht vor. Die vorliegende Tagesordnung gilt somit als genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

- 4. Bestellung einer Schriftführerin und des Stellvertreters für die Sitzungen des Integrationsrates**
Vorlage: VIII/0312
-

Beschluss:

Zur Schriftführerin bzw. zum stellvertretenden Schriftführer für die Sitzungen des Integrationsrates werden bestellt:

Schriftführerin: Frau Serap Uygun

Stellvertreter: Herr Hans-Joachim Berner

Einstimmig beschlossen

Ja-Stimme/n: 13 Nein-Stimme/n: 0 Enthaltung/en: 0

- 5. Einbindung von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte in den Tischtennisport**
Markus Ebbinghaus, Jugendwart der TTVg Schwerte
-

Herr Ebbinghaus bedankt sich für die Einladung und stellt technikunterstützt die integrative Jugendarbeit des TTVg vor (s. Anlage 1).

Frau Friedrich fragt ob es Zufall sei oder er ein bestimmtes Konzept entwickelt habe, um so viele Kinder und Jugendliche verschiedener Nationalitäten anzusprechen. Herr Ebbinghaus entgegnet, dass es einerseits Zufall, andererseits auch Eigendynamik gewesen sei. Er betont, dass es für das Ziel, Kindern und Jugendlichen die Sportart näherzubringen völlig nebensächlich sei, welche Nationalität sie hätten. Ziel sei ausschließlich der Spaß an der Sportart.

Auf die Frage von Herrn Capobianco wie sich der Verein finanzieren würde, antwortet Herr Ebbinghaus, dass die Kosten auf die Beiträge umgelegt werden müssten. Durch Projekte wie z.B. in der Friedrich-Kayser-Schule oder dem Friedrich-Bährens-Gymnasium habe man zusätzliche Einnahmen, womit u. a. Material für die Kinder gestellt werden könne. Mit den Fördergeldern vom Landessportbund oder Sponsorengeldern würden Turniere finanziert, wobei es schwierig sei, Sponsoren für den Tischtennisport zu bekommen. Tischtennis sei nun mal keine Mediensportart wie z. B. Fußball.

Herr Materla möchte wissen, ob es Möglichkeiten gebe, Kinder aus sozial schwächeren Haushalten aufzufangen. Herr Ebbinghaus entgegnet, dass alle Kinder die Möglichkeit hätten Mitglied zu werden. Der monatliche Beitrag betrage 5,50 € für Erwachsene 8,50 € Bei passiven Mitgliedern würde ein Jahresbeitrag von 45,00 € abgerechnet.

Weiter möchte Herr Materla wissen, wie hoch der Frauenanteil bei den Mitgliedern sei. Herr Ebbinghaus antwortet, dass der Anteil der Spielerinnen im Gegensatz zu den männlichen Spielern gering sei. Der Verein habe eine Damenabteilung mit 7 Mitgliedern, wovon 5 aktiv spielen. Wünschen würde er sich mehr weibliche Spieler, da sie eher auf Verbands-, Bezirks- oder Bundesebene Erfolge feiern.

Auf die Frage von Herrn Berner, was man denn tun könne um mehr Mädchen mit Migrationshintergrund für den Tischtennisport zu motivieren, antwortet Herr Ebbinghaus, dass die Spielerinnen alle einen Migrationshintergrund hätten und aus 4 verschiedenen Nationen kämen. Es sei im Allgemeinen sehr schwierig, Mädchen für den Tischtennisport zu begeistern.

Herr Winkler möchte wissen, ob Jugendliche als Erwachsene dem Verein treu blieben. Herr Ebbinghaus antwortet, dass die Jugendlichen nach und nach in die Erwachsenengruppen integriert würden. Das Verhältnis Jugendliche/Erwachsene sei 60 zu 40.

Frau Akdeniz möchte wissen wie man die Sportart in der Öffentlichkeit bekannter machen könne, da es keine medienwirksame Sportart sei. Herr Ebbinghaus berichtet, dass eine intensivere Pressearbeit durchaus denkbar sei. In der nächsten Saison würden 4 Jugendmannschaften in der Bezirksebene spielen. Durch die Berichterstattung erhoffe er sich mehr Interesse für die Sportart.

**6. Vorstellung der Aufgabenbereiche des Fachbereiches Integration und Migration des Caritasverbandes für den Kreis Unna
Kornelia von Soldenhoff, Jugendmigrationsdienst im Kreis Unna**

Frau von Soldenhoff und Frau Rabe berichten über ihre Integrationsarbeit beim Kreis Unna ebenfalls technikunterstützt (s. Anlage 2).

Frau Friedrich bedankt sich für die informative Einführung. Sie fragt, ob Behörden, Ämter und die ARGE, Migranten an die vorgestellten Beratungsstellen weiterleiten würden. Frau von Soldenhoff führt aus, dass nach der Unterschrift einer Einverständniserklärung zur Weitergabe der persönlichen Daten, die Namen und Anschriften der neu in den Kreis Unna kommenden Migranten an die Beratungsstellen weitergeleitet würden. Diese Migranten würden dann schriftlich über die bestehenden Beratungsangebote informiert.

Frau Rabe ergänzt, dass Flyer in verschiedenen Sprachen erarbeitet worden seien, die an allen öffentlichen Stellen ausliegen würden.

Frau Stellmacher führt aus, dass vor ein paar Wochen Integrationshelferinnen aus Schwerte vorgestellt worden seien. Sie fragt an, ob und inwieweit sie mit den Integrationshelferinnen aus Schwerte zusammenarbeiten würden.

Frau von Soldenhoff erklärt, dass ihr die Arbeit der Integrationshelferinnen aus Schwerte bekannt sei. Sie hätte diese Information auch an ihr Netzwerk weitergetragen.

Es würden auch immer Integrationshelferinnen gesucht, die Menschen mit Migrationshintergrund betreuen könnten.

Der Unterschied sei allerdings, dass die Integrationshelferinnen aus Schwerte im Ehrenamt tätig seien, während Frau von Soldenhoff und ihre Mitarbeiterinnen hauptberuflich und kreisweit eingesetzt würden.

Herr Berner möchte wissen wann die Beratungen in Schwerte seien, wie viele Beratungsgespräche sie in Schwerte hätten und was die häufigsten Beratungsthemen in Schwerte seien.

Frau von Soldenhoff berichtet, dass sie bei der Caritas in der Goethestraße 22 ihren Sitz hätten. Der Jugendmigrationsdienst habe jeden Mittwoch von 12.30 Uhr – 15.30 Uhr Sprechstunde. Die Migrationsersterberatung finde jeden Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr statt. Dienstags vormittags biete zusätzlich Michael Strauch eine temporäre Integrationsberatung an.

An einem Nachmittag nähmen im Durchschnitt 3 Parteien ihre Hilfe in Anspruch. Termine nach Vereinbarung vereinfache das Arbeiten und es würden auch schon mal Hausbesuche vereinbart z. B. bei Müttern mit Kleinkindern.

In Schwerte besuchen überwiegend Spätaussiedler aus Russland und Polen, aber auch Migranten aus

Kosovo, Sri Lanka, Türkei u. a. die Sprechstunden. Beraten würden überwiegend Kinder und Jugendliche mit Schulproblemen, Migranten die einen Sprachkurs besuchen möchten oder die finanzielle Probleme haben.

Herr Materla ergänzt noch, dass er sich diese Arbeitsweise auch für die Integrationshelferinnen in Schwerte vorstellen könne. Frau von Soldenhoff unterstützt diesen Gedanken. Zumal ihr die Schwierigkeiten in den Behörden oder der ARGE bekannt seien. Die Hilfestellung könne dann u. a. in Form von klärenden Gesprächen stattfinden.

7. Integrationskonzept der Stadt Schwerte

Vorlage: VIII/0313

Frau Friedrich begrüßt Frau Kiral vom imap-Institut, das zur Erstellung eines Integrationskonzeptes im Rahmen des KOMM-IN Projektes von der Stadt Schwerte beauftragt wurde.

Frau Kiral präsentiert den Entwurf des Integrationskonzeptes technikunterstützt (s. Anlage 3).

Frau Kiral ergänzt, dass der verteilte Entwurf des Integrationskonzeptes im Gegensatz zum verschickten Integrationskonzept um das Vorwort des Bürgermeisters und Anregungen der Gleichstellungsbeauftragten erweitert worden sei.

Am 19.02.2011 finde nun von 10.00 Uhr – 17.00 Uhr im Bürgersaal eine Fördermittel- und Zielumsetzungsberatung für die Mitglieder des Integrationsrates statt. Bei Bedarf könne noch ein zweiter Termin vereinbart werden.

Am 24.02.2011 finde dann die 2. Integrationskonferenz in der Zeit von 18.00 Uhr – 20.00 Uhr im Bürgersaal statt.

Am 29.03.2011 werde das Integrationskonzept dem Haupt-, Personal- und Gleichstellungsausschuss vorgestellt und letztendlich am 30.03.2011 dem Rat der Stadt Schwerte.

Herr Berner stellt anschließend die von der Verwaltung als Vorschlag erarbeitete Prioritätenliste der vorrangig umzusetzenden Ziele vor:

1. Informationsvermittlung transparenter, ersichtlicher und konzentrierter gestalten
2. Persönlichere und zielgruppengerechte Ansprache und Motivation
3. Erhöhung des Bekanntheitsgrades von Angeboten und Hilfen
4. Ausweitung der Angebote der Hausaufgabenbetreuung
5. Qualifizierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Nach einer intensiv geführten Diskussion schlägt Herr Czichowski drei weitere Ziele zur Aufnahme in die Prioritätenliste vor:

6. Interkulturelle Kompetenz in den Vereinen und im Integrationsrat erhöhen
7. Fokus auf Kooperation mit Jugendlichen richten
8. Verstärkung der Kooperation zwischen Betrieben und weiterführenden Schulen

Beschluss:

Das als Anlage beigefügte Integrationskonzept der Stadt Schwerte wird zur Kenntnis genommen.

Für die im Integrationskonzept aufgeführten Ziele einschließlich der dazugehörigen Maßnahmen wird die folgende Prioritätenliste festgelegt:

1. Informationsvermittlung transparenter, ersichtlicher und konzentrierter gestalten
2. Persönlichere und zielgruppengerechte Ansprache und Motivation
3. Erhöhung des Bekanntheitsgrades von Angeboten und Hilfen
4. Ausweitung der Angebote der Hausaufgabenbetreuung
5. Qualifizierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
6. Interkulturelle Kompetenz in den Vereinen und im Integrationsrat erhöhen
7. Fokus auf Kooperation mit Jugendlichen richten
8. Verstärkung der Kooperation zwischen Betrieben und weiterführenden Schulen

Einstimmig beschlossen

Ja-Stimme/n: 12 Nein-Stimme/n: 0 Enthaltung/en: 0

8. Bericht aus den Ausschüssen

Ausschuss für Demographie, Stadtentwicklung und Umwelt:

Herr Wolle berichtet über folgende Punkte, die im Ausschuss behandelt worden seien: die Nickelstaubbelastung in Holzen, die Aufstellung eines mobilen Messcontainers für Feinstaub im Bereich der Hörder Straße, die Baumbänderolen, die zur Kennzeichnung schadhafter Bäume, die gefällt werden müssen, eingesetzt werden, den Ausbau der K 10 n, den Bau der Radstation am Schwerter Bahnhof und die Aufstellung eines Lärmaktionsplanes für Schwerte.

Ausschuss für Bürgeranregungen und Bürgerbeschwerden:

Frau Matussek berichtet über die Verkehrssituation in der Mülmkestraße, über die ausführlich in dem Ausschuss diskutiert wurde.

Jugendhilfe- und Sozialausschuss:

Frau Dragisic und Herr Berner gehen auf den Bericht der Verwaltung ein, der besagt, dass die Gutscheine für Leistungsbezieher nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nicht abgeschafft werden, die einmaligen Leistungen für Einschulungen nicht erhöht werden, dass es für maximal zwei Leistungsbe-

zieher nach dem Asylbewerberleistungsgesetz eine Befreiung von den Kursgebühren für nachträgliche Schulabschlüsse gebe und dass das Übergangsheim „Zum großen Feld 47“ noch genügend freie Kapazitäten habe.

9. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung

Herr Berner berichtet, dass am 27.01.2011 der Antrag der Diyanet-Liste vom 20.10.2010 auf der Tagesordnung des Ausschusses für Demographie, Stadtentwicklung und Umwelt stehe. Es gehe bei diesem Antrag, der am 11.11.2010 im Integrationsrat mehrheitlich verabschiedet worden sei, um die Benennung einer Straße, eines Platzes oder eines Parks mit einem türkischen Namen.

10. Informationen und Anfragen

Es liegen keine Informationen und Anfragen vor.

Akdeniz
Vorsitzende/r

Berner
Schriftführer/in

